

Karl Hegel an Karoline Schultze, Berlin, 24. November 1839

StadtB Nürnberg, Autogr. 1319

[Faltbrief]

An / Fräulein Schultze / Wohlgeb[ore]n / in / Potsdam / bei Sanssouci / durch Einlage.

Berlin, am 24^{ten} Nov. 39.

Hochgeehrtes Fräulein!

Darf ich es wagen, mich mit einer Empfehlung an Sie zu wenden? Aber wenn diese Empfehlung Ihnen eine junge Dame zuführen wird, an welcher Sie gewiß einen angenehmen Umgang, vielleicht einen Freund finden werden; so nehme ich kein Bedenken.

Vor einigen Wochen erhielt ich einen Brief aus Florenz¹, von meinem genauen Freunde; Doctor Gaye aus Holstein, worin er mir voll ängstlicher Besorgniß schrieb, daß seine geliebte Schwester sich schon seit einiger Zeit in Berlin aufhalte u[nd] daselbst, dem Anschein nach, krank u[nd] verlassen sein müsse: ich möchte mich ihm annehmen. Ich war sogleich entschlossen, Alles für sie zu thun, was in meinen Kräften läge, u[nd] war der Unterstützung meiner Mutter dabei gewiß. Nun mußte ich aber leider erfahren, daß sich Fräulein Gaye in Potsdam, | einlogirt habe, um dort englische Stunden zu geben, welche sie hier in Berlin nicht gefunden hatte. Ich fuhr damals mit meiner Mutter nach Potsdam hinüber, um sie dort aufzusuchen; als ich das letzte Mal das Vergnügen hatte, Sie zu sehen. Fräulein Gaye traf ich nicht, denn sie war eben nach Berlin hinübergegangen. Hier nun fand ich sie endlich u[nd] hörte von ihr selbst, daß sie allerdings nervenleidend gewesen, daß es ihr aber jetzt besser gehe. In Potsdam habe sie nun auch mehrere englische Stunden, durch Vermittelung unseres Prof[essors] Trendelenburg, gefunden.

Ich hoffe nun, daß diese Stunden selbst ihr Gelegenheit geben werden mit einigen Familien näher bekannt zu werden, u[nd] wünschte auch, sie möchte Sie, verehrtes Fräulein, kennen lernen. Nach dem, was ich ihr von Ihnen sagte, schien sie diese Bekanntschaft sehr zu wünschen; schüchtern aber u[nd] zurückhaltend, wie sie ist, hätte sie es nicht gewagt, ohne weitere Einführung zu Ihnen zu kommen. Wenn mich nun meine Schulstunden u[nd] häuslichen Arbeiten nicht so gar fesselten, so hätte ich mir wohl das Vergnügen | gemacht, sie Ihnen persönlich zuzuführen. Da mir dies aber nicht vergönnt ist, so erlaube ich mir, die junge Dame hiermit brieflich an Sie zu adressiren. Sie hat Holstein schon im Frühjahr² verlassen, weil ihr dort die liebsten Freundinnen gestorben sind, u[nd] ihre Verhältnisse nicht mehr angenehm waren. An dem Bruder in Florenz hatte sie ihre Stütze; der aber ist dort schon so lange mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten gefesselt, daß sie ihn fast wie verloren hat. So ist sie allein in der Welt u[nd] auf sich selbst angewiesen.

Sie, mein werthes Fräulein, sind ja eben in ähnlicher Lage, u[nd] wenn die Charaktere sich ebenso entsprechend u[nd] gleichgestimmt wären; so möchte meine oben angesprochene Hoffnung vielleicht in Erfüllung gehen. Gewiß aber wird Ihr gütiges Herz meiner Freundin kein Mitgefühl nicht versagen, welches allein schon hinreichend sein wird, ihr Trost zu gewähren: u[nd] Ihr Beispiel wird ihr auch die Kraft geben oder erhalten, welche bei solchem Schicksal u[nd] in solcher Lage nöthig ist. –

Meine Mutter grüßt Sie tausend Mal, u[nd] ich schließe mit den besten Wünschen für Ihr Wohlbefinden u[nd] mit der Versicherung meiner aufrichtigsten Hochachtung u[nd] Ergebenheit

Carl Hegel.

1 Vgl. Brief -> [hglbrf_18390913_01-hn](#).

2 Frühjahr 1839.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Schultze, Karoline [= Schultze, Karoline] [pers_0264](#)
Gaye [= Gaye, Johannes Wilhelm] [gayejohannes_3982](#)
Gaye [= Gaye, Maria, verh. Hambert] [gayenn_53111](#)
Mutter [= Tucher, Maria Helena Susanna, verh. Hegel] [tuchermariahelen_52074](#)
Schultze [= Schultze, Karoline] [pers_0264](#)
Trendelenburg [= Trendelenburg, Friedrich Adolf] [trendelenburgfriedrich_1633](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Florenz [= Florenz] [florenz_6183](#)
Holstein [= Holstein] [holstein_5458](#)
Potsdam [= Potsdam] [potsdam_1086](#)
Sanssouci [= Sanssouci] [sanssoucibeipots_12396](#)

Sachen

Doctor [= Doctor, Doktor] [doctor_75220](#)
Einlage [= Einlage] [einlage_83691](#)
Fräulein [= Fräulein] [fraulein_46200](#)
Schulstunden [= Schulstunden] [schulstunden_70307](#)
Wohlgeboren [= Ew./Er./Euer Hochwohlgeboren/Hochwohlgeborener / Wohlgeboren] [hochwohlgeboren_14536](#)
Wohlgeboren [= Seiner/Se./Sr./S. / Hochwohlgeboren / Wohlgeboren] [srhochwohlgeboren_84006](#)
englische [= Englisch/englisch] [englisch_45470](#)
häuslichen Arbeiten [= Häusliche Arbeiten] [haeuslichearbeiten_26536](#)
nervenleidend [= nervenleidend] [nervenleidend_64972](#)

Quellen und Literatur

StadtB Nürnberg, Autogr. 1319
[= *Stadtbibliothek Nürnberg.*] [brfsrc_0028](#)